

# Fedáiapäßstraße

## Dolomiten

**HÖCHSTER PUNKT**  
4 m

**STARTPUNKT**  
Ort: Caprile, 1023 m  
Ort: Canazei, 1465 m

**STRECKENLÄNGE**  
m

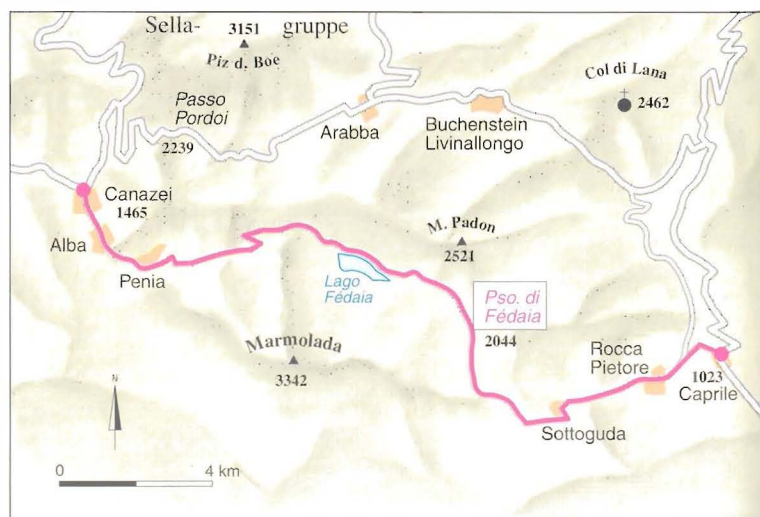
**GEWÄSSEVERHÄLTNISSSE**  
Auf der Ostseite einige Engstellen (teilweise Ausweitung). Auf der Westseite Gänge mit schlechten Lichtverhältnissen. Große Belagschäden auf der gesamten Strecke. Steigung Ostseite 8%, Westseite 11%

**STRECKENVERLAUF**  
Caprile – Saviner di Laste – Rocca Piétore – Pineta – Sottoguda – Malga Ciapéla – Baita Porich – Anna Bill – Fedáiapäß – Pian Trevisan – Penia – Canazei

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
April bis 15. Oktober

**ANMERKUNGEN**  
Sottogudaschlucht; Seilbahn von Malga Ciapéla in zwei Abschnitten auf den Gipfelgrat der Marmolada (3342 m) mit prachtvoller Aussicht

Regen in den Dolomiten, auch das gibt es, und wie ich bei meinen zahlreichen Besuchen hier feststellen mußte, leider gar nicht einmal so selten. Also suche ich in Canazei in einem kleinen Straßencafé Unterschlupf und warte auf das Nachlassen des Wolkenbruchs. So schnell er gekommen ist, hört der Regen auf und wenig später scheint wieder die Sonne. Auf noch nasser Fahrbahn verlasse ich Canazei auf einer Seitenstraße Richtung Fedáiapäß und erreiche mit dem Dörfchen Penia den letzten Ort im Tal. Durch ein malerisches Gewinkel aus alten Bauernhütten, die sich um ein gotisches Kirchlein scharen, schlängelt sich die Straße über vier Kehren hoch zum langgestreckten Talboden von Pian Trevisan. Hier unter den düsteren Nordwänden des Gran Vernel und der Roda di Mulon soll einer alten Fassaner Sage nach Prinz Lidsanél den Tod gefunden haben. Beim Versuch seine Geliebte zu rächen, die von den Trusanern getötet worden war, wurde er selbst von diesen niedergestreckt, während es seinen Freunden, den Arimannen dafür gelang, die Trusaner unter einer Steinlawine verschwinden zu lassen. Eine reichlich verworrene Sache also, die man wohl nur versteht, wenn man in dieser Bergwelt und mit den dazugehörigen Sagen aufgewachsen ist. Durch eine Reihe von Lawingalerien geht es auf kurviger Straße höher, und nach einem 300 Meter langen unbeleuchteten Tunnel



liegt plötzlich die Hochfläche von Fedáia, ausgefüllt vom gleichnamigen Stausee in dem sich das Schmelzwasser der Marmolada sammelt, vor mir. Über die Staumauer geht es am südlichen Seeufer entlang zur Paßhöhe und nach einer kurzen Einkehr im Rifugio Marmolada, auf anfangs steil abfallender Trasse, über die Ostrampe wieder nach unten. Über mehrere Talstufen senkt sich die windungsreiche Trasse abwärts, quert die schwindelerregend tiefe Sottogudaschlucht und erreicht mit Rocca Piétore wieder einen größeren Ort. Ich werfe einen Blick in die Pfarrkirche, deren Flügelaltar aus dem Jahre 1516 als Prachtwerk gotischer Schnitzkunst gilt, erkenne auf der Weiterfahrt das riesige Ossarium für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges an der Straße hinüber nach Andraz im Buchenstein und erreiche den Talboden bei Caprile im Cordevoletal.



### ANSCHLUSSTOUR

Von Caprile nach Selva di Cadore zur Giaupaßstraße (Tour 30) oder nach Andraz zur Falzäregopaßstraße (Tour 29). Von Canazei entweder über die Sellajochstraße (Tour 25) oder die Pordojochstraße (Tour 26) oder nach Vigo di Fassa zur Karerpaßstraße (Tour 23)

### SERVICESTELLEN

Siehe Tour 15

Die plattengepanzerten Felswände des Vernel bilden den westlichsten Eckpfeiler der Marmolada, mit 3342 m Höhe nicht nur der höchste Berg der Dolomiten, sondern auch der am stärksten vergletscherte, der die Bezeichnung „Königin der Dolomiten“ zu recht trägt.